

DAS LADEN DES KLAPP-„BROWNIE“ 620

VERWENDEN SIE STETS DEN RICHTIGEN FILM

Der Klapp-Brownie 620 fasst «Kodak»-Filme mit der Nummer «620». Filme mit der Nummer «120» sind nicht verwendbar. Um Beschädigungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich beim Photohändler den Kodak-Film No. 620..

Kodak-Filme No. 620 sind in folgenden Sorten erhältlich:

Verichrome	No. V 620
Plus-X	No. PX 620
Super-XX	No. XX 620

Wir empfehlen Ihnen, Ihre ersten Aufnahmen auf Verichrome-Film zu machen. Er ist der ausgesprochene Allwetter-Film. Bei schönem Wetter gibt er natürlich ganz hervorragende Resultate, aber auch bei düsterem und bewölkttem Himmel liefert er klare Bilder.

Nachdem Sie der Verichrome-Film ausprobiert haben, können Sie auch Versuche mit dem «Plus-X» und «Super-XX» machen. Diese Filme sind gegenüber allen Farben empfindlich, auch gegenüber Rot, und geben Schwarz-Weiss-Aufnahmen von ausgezeichneter Qualität und Brillanz.

Der «Plus-X» ist äusserst feinkörnig und erlaubt Vergrößerungen bis weit über das übliche Mass hinaus.

Der «Super-XX» ist höchstempfindlich und gestattet Sportaufnahmen im Freien und Kunstlicht-Aufnahmen im eigenen Heim, ja sogar im Theater. Seine ausserordentliche Lichtempfindlichkeit ist bei Aufnahmen im grellen Sonnenlicht (z. B. am Badestrande oder auf Schneefeldern) oft zu Ueberbelichtungen, weshalb es in solchen Fällen ratsam ist, eher den Plus-X zu verwenden.

Durch 2-3 Umdrehungen der leeren Spule wird das Schutzpapier fest geklemmt (englische Anleitung Fig. 4). Hierauf

man ziehe nun den runden geriffelten Aufspulknopf so weit wie möglich nach aussen und nehme auch die leere Spule heraus. Man zerzerse das gummierte Papier, welches die volle Spule zusammenhält, und ziehe das rote (oder grüne) Schutzpapier, mit der schwarzen Seite nach innen gerichtet, über die beiden Führungsrollen hinüber und fädle es in den längeren Schlitz der leeren Spule so weit wie möglich ein.

Hierauf wird der Spulhalter, der sich beim Scharnier der Rückwand befindet, herausgeschwenkt. Man lege dort die neue Filmspule ein (siehe englische Anleitung Fig. 3) und zwar so, dass nachher beim Filmumspulen die schwarze Seite des Schutzpapiers nach dem Innern der Kamera gerichtet ist. Die zwei Stifte des Halters müssen in die Löcher der Spulnachsse eingreifen. Alsdann stosse man den Spulhalter mit der neuen Spule wieder in die ursprüngliche Lage zurück.

Der Klapp-«Brownie» 620 kann natürlich sehr gut bei Tageslicht geladen und entladen werden; man tue dies jedoch im Schatten und nicht im direkten grellen Sonnenlicht. Um die Rückwand zu öffnen, stosse man den Riegel (1) unter dem Tragriemen nach oben (siehe englische Anleitung Fig. 1 und 2).

Man mache es sich von Anfang an zur Gewohnheit, unmittelbar nach jeder Aufnahme den Film weiterzudrehen, bis die nächste Zahl im roten Fenster erscheint. Auf diese Weise vermeidet man sogenannte Doppelbelichtungen, durch welche gewöhnlich zwei Aufnahmen gänzlich verdorben werden. Der Aufspulknopf kann nur in der Uhrzeigerichtung gedreht werden. Man drehe ihn nicht zu schnell, damit man die nächste Zahl nicht übersteht, denn ein Zurückspulen ist nicht möglich.

Nun drehe man den Aufspulknopf und beobachte das rote Fenster. Nach einigen Umdrehungen erscheint eine Warnungshand. Dann drehe man langsam weiter, bis die Zahl 1 in der Mitte des roten Fensters sichtbar wird. Der Film ist jetzt für die erste Aufnahme bereit.

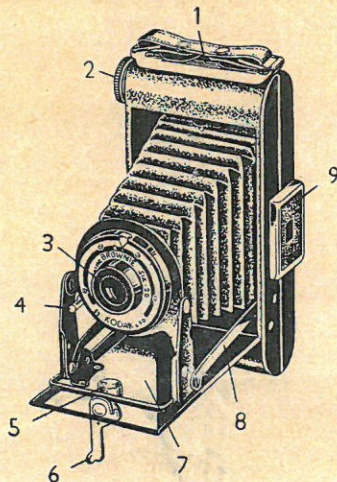
Jetzt schliesse man die Rückwand und lasse den Riegel einschnappen.

Man gebe dem Aufspulknopf nochmals eine Umdrehung, indem man den Daumen der linken Hand auf der vollen Spule (engl. Anleitung Fig. 5) ruhen lässt. Dadurch wird der Film straff angespannt. Durch loses Aufspulen könnte Licht eindringen, welches den Film verschleiern und verderben würde.

Setze man die Spule in den Spulhalter zurück, stosse den Aufspulknopf nach innen, unter gleichzeitigem Drehen, bis er in die Kerbe der Spule eingreift.

Anleitung zum

KLAPP-„BROWNIE“ SIX-20



- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Riegel zum Öffnen der Rückwand. | 5. Knopf zum Schliessen der Kamera. |
| 2. Aufspulknopf. | 6. Stehfuss. |
| 3. «Kodak»-Linse. | 7. Laufboden der Kamera. |
| 4. Auslösehebel. | 8. Spreizen. |
| | 9. Durchsichtssucher. |

KODAK S. A., LAUSANNE

DIE PHOTOGRAPHISCHE AUFNAHME

DIE GELADENE KAMERA

Ist der Film für die erste Aufnahme bereit, so darf die Rückwand der Kamera nicht mehr geöffnet werden, bis alle 8 Aufnahmen gemacht sind und sämtliches Schutzpapier vor dem roten Fenster vorbeigedreht worden ist. Wenn Sie dennoch die Rückwand öffnen — sei es auch nur ein klein wenig — so wird der Film verdorben, weil Licht hineindringt. Wie Sie ja wissen, ist der Film sehr empfindlich, sogar gegenüber schwachem Licht.

Nach dem Laden der Kamera, kann man dazu übergehen, den Laufboden zu öffnen. Man ziehe den kleinen vernickelten Hebel (6), der auch als Stehfuss dient, heraus und ziehe den Laufboden nach unten bis er einschnappt (englische Anleitung Fig. 6).

Objektiv und Verschluss werden so automatisch in Aufnahmestellung gebracht.

DER VERSCHLUSS

Je nach der erforderlichen Belichtung, setze man den Zeiger A auf «1» für Momentaufnahmen (oder auch Schnappschüsse genannt) oder auf «B» für Ballaufnahmen (auch als kurze Zeitaufnahmen bezeichnet).

Der Hebel, welcher auf nebenstehendem Bild mit B markiert ist, dient zum Auslösen des Verschlusses.



ZU WAS DIENEN LINSE UND VERSCHLUSS ?

Das Objektiv ist das «Auge» der Kamera und der Verschluss ist das «Augenlid». Wenn Sie den Verschlusshebel hinunterdrücken, öffnet und schliesst sich der Verschluss und lässt Licht durch das Objektiv auf den Film gelangen. Dadurch entsteht ein Bild.

Je besser die Lichtverhältnisse, desto besser wird Ihr Bild werden. Bis man genügend Erfahrung gesammelt hat, fotografiere man nur bei gutem hellen Licht.

DER DURCHSICHTSSUCHER

Der Durchsichtssucher (auch Rahmensucher genannt) zeigt Ihnen in verkleinertem Masstabe den Bildausschnitt, der nachher auf der Photo zu sehen sein wird.

Der obere Rahmen wird aufgeklappt, womit beide Teile automatisch in die richtige Stellung kommen. Man presse die Kamera fest gegen das Gesicht, halte das Auge so nahe als möglich an die Visieröffnung des hintern Sucherrahmens und schaue durch den Sucher, wie in Fig. 8 der englischen Anleitung gezeigt wird. Die Kamera kann in vertikaler oder in horizontaler Lage gehalten werden, je nach der Bildform, die für das vorhandene Motiv besser passt. Man achte darauf, dass das Motiv richtig durch den vordern Rahmen «eingerahmt» ist. Wenn dies der Fall ist, so ist man «schussbereit».

MOMENTAUFNAHMEN

Man stelle den Verschluss für Momentaufnahmen ein (siehe oben unter Abschnitt «Verschluss»). Der Zeiger A wird auf den Buchstaben «1» geschoben. Man richte den Apparat waagrecht auf den zu photographierenden Gegenstand, der für gewöhnliche Momentaufnahmen mindestens 3 Meter vom Objektiv entfernt sein muss. Die Kamera wird fest gegen die Backe gepresst und beim Auslösen des Verschlusses unbeweglich gehalten.

Erblickt man im Durchsichtssucher genau das, was man zu photographieren beabsichtigt, so drücke man auf den Auslösehebel B. Dadurch wird die Aufnahme gemacht.

WIE ERZIELT MAN NAHAUFNAHMEN ?

Wie schon gesagt soll man für gewöhnliche Aufnahmen mindestens 3 Meter vom Motiv entfernt sein, sonst wird das Bild unscharf.

Um eine scharfe Nahaufnahme machen zu können, bedarf man einer «Kodak»-Vorsatzlinse. Dies ist eine kleine Spezial-Linse, welche auf die Kamera-Linse aufgesteckt wird und die es ermöglicht, schöne Kopf- und Brustbilder oder Nahaufnahmen von Tieren und Blumen in einer Entfernung von 90 bis 120 cm zu machen.

Verlangen Sie also bei Ihrem Photohändler eine Kodak-Vorsatzlinse Nr. 1 J für den Klapp-Brownie 620.

KURZE ZEITAUFNAHMEN

Solange Sie nicht genügend Erfahrung haben, sollten Sie nur in gutem hellen Licht Momentaufnahmen machen. Bei Innenaufnahmen oder überall wo schlechtes Licht herrscht, ist man gezwungen, kurze Zeitaufnahmen zu machen.

Um den Klapp-Brownie für eine kurze Zeitaufnahme einzustellen, verschiebe man den Zeiger A auf den Buchstaben «B». Alsdann stelle man die Kamera auf eine feste Unterlage und richte sie genau auf den Aufnahmegegenstand. Man drücke nun auf den Auslösehebel, wodurch sich der Verschluss öffnet. Lässt man den Hebel los, schliesst sich der Verschluss wieder. Der Verschluss bleibt also so lange offen, als man einen Druck auf den Auslösehebel ausübt. Man kann infolgedessen die Länge der Zeitaufnahmen je nach den Umständen ausdehnen oder verkürzen.

Die Länge der Belichtung hängt vom Motiv und den Lichtverhältnissen ab; sie wird variieren zwischen einer Sekunde für Aussenaufnahmen an trüben Tagen, und mehreren Sekunden für Innenaufnahmen. Nach einiger Erfahrung werden Sie schon ungefähr abschätzen können, wie lange belichtet werden muss.

Je länger die Belichtungszeit, desto mehr Licht wird auf den Film einwirken; je kürzer sie ist, desto weniger Licht wird eindringen. Es ist verständlich, dass man bei nicht allzu schwachem Licht (z. B. im Freien an einem Sommerabend um 8 Uhr), nur eine ganz kurze Zeitaufnahme zu machen braucht (wahrscheinlich nicht länger, als um den Verschluss zu öffnen und schnell wieder zu schliessen, ohne den Apparat zu bewegen). Ist dagegen das Licht sehr schlecht, wie z. B. in einem Raum an düstern Tagen, so benötigt man eine lange Belichtungszeit (10 oder 20 Sekunden oder noch mehr).

EINIGE WINKE FUER KURZE ZEITAUFNAHMEN

Natürlich dürfen Sie nie Zeitaufnahmen aus der Hand machen.

Beide — Kamera und Aufnahmegegenstand — müssen während einer kurzen Zeitaufnahme absolut unbeweglich bleiben. Wenn die Kamera nur um Bruchteil eines Centimeters verrückt wird, ist das ganze Bild verwackelt. Deshalb muss die Kamera auf eine feste Unterlage gestellt werden, wie z. B. auf einen Stuhl, Tisch oder besser auf ein Stativ. Ein Stativgewinde befindet sich unten am Laufboden der Kamera, ausgefüllt mit einer Schutzschraube. Diese kann mit Leichtigkeit mit der Kante eines Fünf- oder Zehnrapenstückes ausgeschraubt werden.

Man achte sorgfältig darauf, dass während einer Zeitaufnahme weder an der Kamera noch an der Unterlage rüttelt wird.

Der Stehfuss (6) am Ende des Laufbodens kann als Stütze dienen, um die Kamera für Aufnahmen im Hochformat waagrecht zu stellen.

DAS SCHLIESSEN DER KAMERA

Man drücke auf den Knopf 5 (Ausklink-Knopf), welcher sich in der Mitte vorne auf dem Laufboden befindet, wie es auf Fig. 9 in der englischen Anleitung gezeigt wird. Dann stosse man den Laufboden samt dem Objektiv- und Verschlussträger ins Gehäuse zurück und lege auch den Stehfuss nach rechts um.

DAS HERAUSNEHMEN DES FILMS

Nach der 8. Aufnahme (der letzten auf der Spule) drehe man den Aufspulknopf so lange herum, bis das Ende des Schutzpapiers das rote Fenster passiert hat.

Dann öffne man die Rückwand der Kamera, und zwar im Schatten, wie es beim Laden beschrieben worden ist. Hierauf halte man das Ende des roten oder grünen Schutzpapiers leicht gespannt und drehe den Aufspulknopf bis alles Papier aufgewickelt ist. Dann ergriffe man gleichzeitig das Ende des Schutzpapiers und den gummierten Streifen, ziehe den Aufspulknopf nach aussen und nehme den Film heraus. Man achte darauf, dass sich das Schutzpapier auf der Spule nicht lockern kann. Jedoch ziehe man es nicht etwa mit einer drehenden Bewegung in der ungeschlossenen Hand satt, weil der Film sonst Schrammen oder Schürfspuren bekommen könnte. Etwa 1 cm des Schutzpapiers falte man nach innen und klebe die Spule mit dem gummierten Streifen zusammen.

Man nehme die leere Spule heraus und bringe sie in den Spulhalter auf der obren Seite der Kamera, an welcher der Aufspulknopf angebracht ist. Die Kamera ist nun für ein neues Laden bereit.